

Ruwer findet Anschluss: Mit der Fertigstellung des 780 Meter langen Radwegs zwischen dem Grüneberg und Ruwer besteht nun eine bequeme Anbindung für Radlerinnen und Radler. **Seite 4**

Witzige Gaunerkomödie und ein Stück über ein starkes Mädchen: Im Theater feiern mit „Auf und davon“ und „Malala“ zwei Schauspielstücke ihre Premiere. **Seite 5**



Niedrigzins und gestiegene Entsorgungskosten: A.R.T.-Müllgebühren steigen zum 1. Januar 2021. **Seite 6**

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Rathaus Zeitung in frischem Layout

Mit der Einführung des neuen Corporate Designs der Stadt (Artikel rechts), erscheint auch die Rathaus Zeitung ab dieser Ausgabe in einem gänzlich neuen Design. Es ist die größte Umgestaltung seit dem Start am 29. Oktober 1996. **red/Sonderbeilage**

## Stadtrat tagt wieder im Rathaussaal

Der Stadtrat kommt am Dienstag, 22. September, 17 Uhr, zu seiner ersten Sitzung unter Pandemiebedingungen im Rathaussaal zusammen. Wegen der Pandemie war das Gremium zwischenzeitlich in die Europahalle ausgewichen. Um die Sitzungen möglich zu machen, wurden im Rathaussaal Virenschutzkabinen installiert, Tische ergänzt und die Plätze entzerrt. Dies führt dazu, dass dort insgesamt weniger Plätze zur Verfügung stehen. Sitzmöglichkeiten für Ortsvorsteher, Presse und Zuschauer befinden sich im Foyer – jedoch nur sehr wenige. Dort, aber auch zuhause, kann die Sitzung auf einem Fernseher im OK 54 mitverfolgt werden. Zudem gibt es das Online-Angebot. Auf der Tagesordnung stehen fünf Anträge und vier Anfragen der Fraktionen. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. **red**

## Umzug in den ETP ab 25. September

Das Tiefbauamt, StadtGrün Trier und das Stadtreinigungsamt ziehen in den Energie- und Technikpark (ETP) am Grüneberg um und sind vom 25. September bis 2. Oktober geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit der drei Ämter, die künftig in der Einheit StadtRaum Trier zusammengefasst sind, ist über die zentrale Nummer 0651/718-3900 gegeben. **red**

## Fundsachen werden online versteigert

Die nächste Online-Versteigerung von Fundsachen (www.sonderaktionen.net) läuft von Donnerstag, 24. September, 20 Uhr, bis Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr. Im Angebot sind unter anderem Räder, Handys, Elektrogeräte, Uhren und Schmuck. **red**

Zahl der Woche

240.000

Soviele Anrufe sind bis Ende August bei der Behördennummer 115 eingegangen. Eigentlich werden dort jährlich rund 160.000 Anrufe entgegengenommen. Grund für die Erhöhung sind Fragen zu Corona (**Seite 3**).

## Mit neuem Gesicht

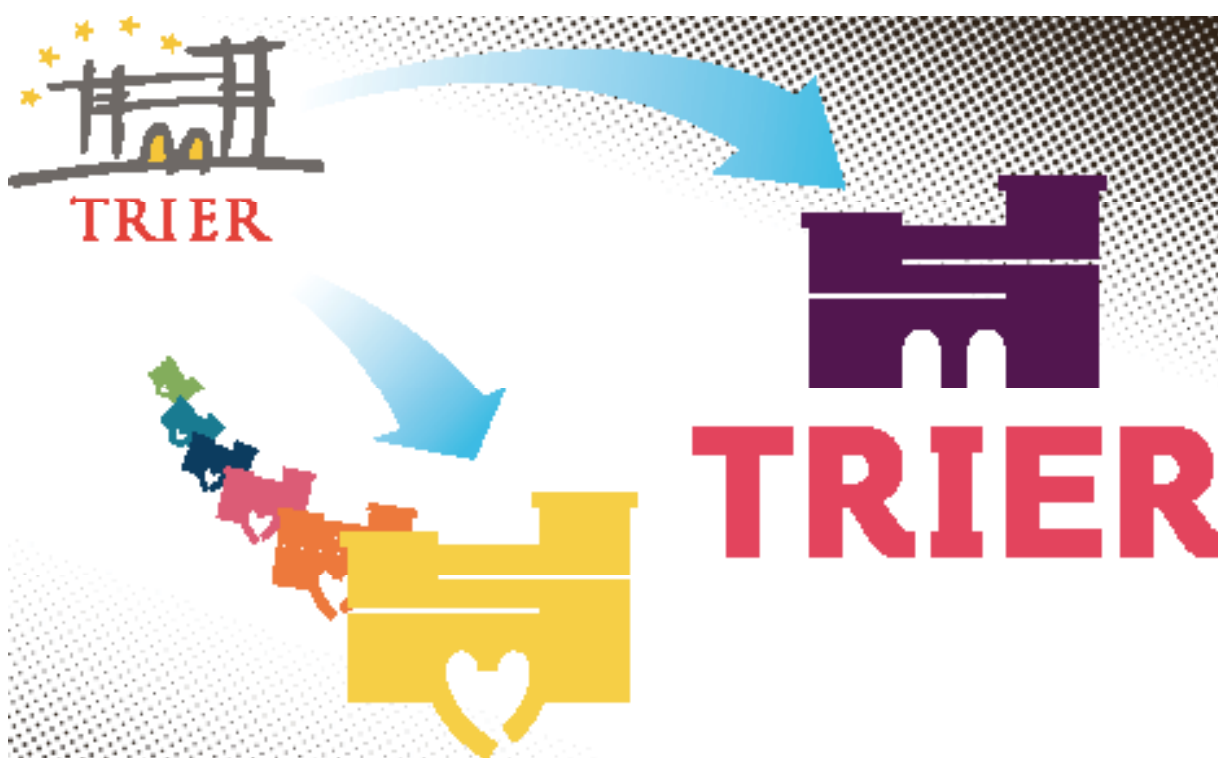
Stadt und TTM erhalten neues Corporate Design / Logo aus den 90er-Jahren wird ersetzt

Die Stadtverwaltung Trier und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bekommen ein neues, gemeinsames Corporate Design und kommunizieren künftig beide mit einem weiterentwickelten Porta Nigra-Stadtlogo. Ein eigenes Fan-Logo für die Triererinnen und Trierer gibt es künftig auch.

Wer Broschüren, Plakate und Flyer aus verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung nebeneinander legt, sieht das Problem auf den ersten Blick: Es ist oft kaum zu erkennen, dass die unterschiedlichen Kommunikationsmittel alle vom selben Absender kommen, dem Rathaus. Das Corporate Design der Stadtverwaltung, also einheitliche Gestaltungsgrundlagen, stammt aus den 1990er-Jahren und hat mit der rasanten Entwicklung neuer Medienformate nicht Schritt gehalten. Ein weiteres Problem: Während die Stadtverwaltung mit dem Porta Nigra-Logo kommunizierte, setzte die TTM in der Außendarstellung ein Logo ohne die Trierer Sehenswürdigkeit ein. Da der Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor aber immer bedeutender für die Stadt wird, wollte der Stadtvorstand diesen Zustand ändern und hat deshalb Mitte 2019 das Amt für Presse und Kommunikation und die TTM mit der Entwicklung eines gemeinsamen Corporate Designs beauftragt.

### Umfangreicher Prozess

OB Wolfram Leibe: „Zu einer modernen, bürgernahen und dienstleistungsorientierten Verwaltung gehört ein einheitliches Auftreten. Nach über 25 Jahren war es höchste Zeit, das Design grundlegend zu überarbeiten. Ich freue mich, dass wir uns als Gesamtverwaltung nun wieder mit einem zeitgemäßen Design und



Aus alt wird neu. Das alte Logo (oben l.) wird durch ein neues mit vollflächiger Porta, markantem Schriftzug und kräftigen Farben ersetzt (oben r.). Das ergänzende Fan-Logo (u.) gibt es in vielen Farben. **Grafik: PA/nok**

dem prägnanten Trier-Logo mit der Porta Nigra präsentieren können.“ Norbert Käthler, Geschäftsführer der TTM: „Es gibt nur eine Marke Trier und keine Trennung zwischen touristischer Marke und Stadtmarke. Bürgerinnen und Bürger und Gäste werden deshalb mit einem einheitlichen Corporate Design angesprochen. Für die TTM war es von Anfang an wichtig, gemeinsam mit der Stadt einen neuen Auftritt zu erarbeiten.“

Die Entwicklung des Corporate-Designs war ein umfangreicher Prozess: Zunächst wurden Materialien gesammelt und gesichtet, mit denen Stadtverwaltung und TTM kommunizieren.

Dabei zeigte sich, dass es über 350 verschiedene Anwendungsfälle für Kommunikationsmaterial allein aus dem Rathaus gibt, von der klassischen Briefvorlage, der E-Mail-Signatur und der Visitenkarte über Gebührenbescheide und Informationsmaterialien bis hin zu Schriftzügen auf Fahrzeugen, Mülleimern oder Nistkästen. Parallel wurden die Probleme des alten Corporate Designs und des Stadtlogos aus den 1990er-Jahren analysiert.

14 Agenturen aus ganz Deutschland beteiligten sich an einer Ausschreibung zur Erstellung des neuen Corporate Designs. Die besten Entwürfe lieferte die Trierer Agentur Marken-

mut, die seit Herbst 2019 an der Umsetzung arbeitete. Das alte Stadtlogo wurde gemäß dem städtischen Auftrag weiterentwickelt. Michael Schmitz, Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation: „Die Porta Nigra als zentrales Motiv des Stadtlogos war natürlich gesetzt. Das Logo sollte aber besser als die leichte Strichzeichnung aus den 90er-Jahren für alle Anwendungen der Print- und Digitalkommunikation einsetzbar sein und an Sichtbarkeit gewinnen.“ Markenmut hat dies mit einem Entwurf gelöst, bei dem die Porta nun selbstbewusst als vollflächige Abbildung dargestellt wird. **red/Sonderbeilage**

## Ein neues Zuhause

Baustart für Wohnungsprojekt am Grüneberg

Zur Finanzierung des Wohnbauprojekts „Domi“ am Grüneberg erhält die Stadt Trier einen zinsgünstigen Kredit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) in Höhe von drei Millionen Euro. Hinzu kommt ein Tilgungszuschuss von 880.000 Euro. Den Förderbescheid überreichte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei einem Ortstermin an OB Wolfram Leibe.

„Domi“ ist ein Mehrgenerationenhaus mit 17 Wohnungen und bietet den Sinti-Familien, die derzeit in der Riveris-Siedlung am Grüneberg wohnen, ein neues Zuhause. Die verbliebenen Sozialwohnungen in der Riverisstraße sind marode und können nicht mehr saniert werden. Geplant ist, auf dem Areal ein „Technisches Rathaus“ anzusiedeln. Das Grundstück für den Neubau, auf dem zur

Zeit eine Altlasten- und Kampfmittelsondierung läuft, befindet sich einen Kilometer entfernt vor der Turnhalle am Grüneberg. Die Baukosten belaufen sich auf 4,76 Millionen Euro.

„Eines der vorrangigen Ziele meiner Regierung ist es, gutes und bezahlbares Wohnen für alle Menschen zu ermöglichen – in der Stadt und auf dem Land. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, dass hier mit Förderung unserer ISB 17 bezahlbare Wohnungen entstehen“, sagte Dreyer.

Insgesamt hat das Land seit 2017 in Trier 1034 Wohneinheiten mit rund 96 Millionen Euro unterstützt. OB Leibe weiß das zu schätzen: „Nicht zum ersten Mal unterstützen Sie den sozialen Wohnungsbau in Trier – dafür mein herzlicher Dank. Ich freue mich, dass wir für die Sinti-Familien ein Lebensumfeld schaffen,



Frohe Kunde. Malu Dreyer überreicht Wolfram Leibe den Förderbescheid für sozialen Wohnungsbau in Kürenz. **Foto: Presseamt/kip**

das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Planung für weiteren bezahlbaren Wohnraum in Trier-Kürenz läuft bereits.“ Als Vertreter der betroffenen Familien sagte Jacques Kling: „Wir verlassen die alten Woh-

nungen nur schweren Herzens. Aber ich bin froh, dass wir in enger Abstimmung mit der Stadt eine konstruktive Lösung gefunden haben. Wir haben jetzt eine Perspektive, um neu anzufangen.“ **kip**



## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Autofreie Innenstadt?



Wundern Sie sich nicht ... dass die UBT in diesem Artikel nicht gegen eine autofreie Innenstadt anschreiben wird. Die oft benannten Musterbeispiele Amsterdäm und Kopenhagen zeigen, dass ein funktionierendes Konzept auch autofrei gelingen kann. Diese beiden Städte haben aber mit diesem Prozess bereits in den 70er Jahren begonnen. Mit Bedacht und einer gut geplanten Entwicklungsphase. Und genau das ist unser Anliegen.

Einzelanträge wie zum Beispiel autofreie Römerbrücke und autofreies Karl-Marx-Viertel sind zu kurz gedacht, solange nicht ein umfassendes zukunftsweisendes Gesamtkonzept für eine autofreie Innenstadt erstellt ist und die Voraussetzungen geschaffen wurden. Dazu gehören ein attraktives und preisgünstiges ÖPNV-Angebot. Wir erwarten aber auch, dass das Land den ÖPNV als Pflichtaufgabe einstuft und voll finanziert. Gerade hier ist das Konnexi-

tätsprinzip ein wesentlicher Bestandteil für den Ausbau der Linien und eine höhere Taktung. Die Stadt Trier kann – auch wegen der entstandenen finanziellen Verluste durch die Corona-Pandemie – diese Mehrausgaben nicht aufbringen.

Wenn der ÖPNV weiterhin als freiwillige Leistung eingestuft bliebe, hätte dies zur Folge, dass wir bei vielen wichtigen anderen Projekten, zum Beispiel im Kulturbereich Einsparungen vornehmen müssten. Eine autofreie Innenstadt kann nur gelingen, wenn wir mit einer zielorientierten Planung der gesamten städtischen Infrastruktur beginnen und die Salamitaktik von Einzelbeschlüssen zu bestimmten Vierteln, Straßen oder Verkehrswegen beenden. Ein „Klein-Klein“ und eine „Ich will das aber jetzt sofort“-Trotzreaktion dürfen nicht zu Lasten der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt, des Handels, des Gewerbes und des Tourismus gehen.

UBT-Stadtratsfraktion

## Junge Menschen stärken



Die Förderung von Kindern und Jugendlichen genießt in Trier eine hohe Priorität. Dies gilt natürlich für die hervorragende Arbeit, die die vielen freien Träger tagaus tagein leisten. Die Arbeit der vielen Mitarbeiter\*innen ist schwierig, anspruchsvoll und aufreibend. Ich möchte mich deshalb sehr herzlich bei ihnen für ihren täglichen Einsatz im Dienst junger Menschen bedanken.

Auch der Kinder- und Jugendförderplan 2021 bis 2023, den wir in der kommenden Stadtratsitzung beraten, beweist, wie wichtig das Thema auch für die Stadtverwaltung ist. Im Ergebnis schließt die Stadt Verträge mit den verschiedenen Trägern, in denen deren Leistung und das dafür bezahlte Entgelt festgeschrieben werden. Dieses Verfahren bietet allen Beteiligten viel Sicherheit und dient damit im Ergebnis den Kindern und Jugendlichen, weil sie sich auf Unterstützung verlassen können.

Allerdings sehen wir auch, dass der Bedarf, insbesondere im Bereich der Prävention, immer weiter steigt. Deshalb wollen wir die wichtigen Aufgaben der Prävention gegen Gewalt weiter stärken. Ein Schwerpunkt sollte dabei der Schutz von Frauen vor sexueller Gewalt jeder Art sein. Hier besteht noch ein riesiger Handlungsbedarf.

Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir bei der Förderung der Inklusion von jungen Menschen mit einer Behinderung. Und wir wollen weitere Projekte fördern, die sich der Bekämpfung des Klimawandels und dessen Folgen, insbesondere durch Bildungsangebote, widmen. Um dies zu ermöglichen, werden wir beantragen, den finanziellen Rahmen der Kinder- und Jugendförderung in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 deutlich zu erhöhen.

**Wolf Buchmann,**  
Sprecher für Inklusion der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

## Keine Sperrung der Römerbrücke



Im Mobilitätskonzept der Stadt Trier – übrigens einstimmig vom Rat beschlossen – ist die verkehrliche Zukunft der Römerbrücke eindeutig geregelt. Es heißt dort: „Nach den Ergebnissen der Untersuchungen zum Römerbrückenumbau soll kurzfristig eine provisorische Aufwertung der Fußwegführung im Umfeld der Römerbrücke vorgenommen werden. Eine umfassende Umgestaltung mit Sperrung der Brücke für den Kfz-Verkehr ist erst nach 2025 zu erwarten.“ Im Mai 2015 hat der Stadtrat diese Zielsetzung noch einmal bekräftigt. Die kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere für Radfahrer, wird derzeit umgesetzt. Das sollte eigentlich ein Grund zur Freude sein. Doch ganz im Gegenteil wird jetzt von einigen die Forderung erhoben, die gefassten Beschlüssen aufzugeben und kurzfristig, wenigstens „versuchsweise“ für ein Jahr, die Brücke für den Individual-

verkehr zu sperren. Begründet wird dies mit dem Klimaschutz. Doch stimmt das? Nein, alle Verkehrsexperten gehen davon aus, dass hiermit gerade das Gegenteil des Beabsichtigten geschehen würde. Es würden künftig weite Umwege notwendig, um die andere Moselseite mit dem Auto erreichen zu können, was mehr Schadstoffausstoß nach sich ziehen würde. Mehr Staus – auch am Moselufer – wären die umweltschädliche und unausweichliche Folge.

Und wenn mancher Fan der Sperrung dagegenhält, das Verkehrschaos sei doch bei der kurzfristigen Sperrung im Sommer auch nicht eingetreten, verschweigt er listig, dass die Verkehrsverhältnisse in den verkehrsarmen Sommerferien selbstverständlich nicht mit dem Normalfall zu vergleichen sind. Wir sagen deshalb: gerade im Interesse der Umwelt keine kurzfristige Sperrung der Römerbrücke.  
**Thorsten Wollscheid, CDU-Stadtratsfraktion**

## Istanbul-Konvention endlich umsetzen



Am 4. September fand eine gemeinsame Sitzung des Dezernatsausschusses II und des Steuerungsausschusses mit einer Expert:innenanhörung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention statt. Wie wichtig eine rasche und seit 2018 rechtsverbindliche Umsetzung der Konvention ist, zeigt sich, betrachtet man die enorme Anzahl an Frauen, die partnerschaftliche Gewalt erleben mussten. Im Jahr 2018 waren es, dem Bundeskriminalamt zu Folge, 140.755. Die Tendenz ist seit Jahren leicht steigend.

Um Frauen effektiv vor Gewalt zu schützen, müssen wir diese als multidimensional verstehen. Personale, strukturelle und symbolische Gewalt erfordern unterschiedliches präventives und interventionistisches Handeln. Die Stadt Trier muss eine Gesamtstrategie im Einklang mit den in der Istanbul-Konvention geforderten Maßnahmen entwickeln, die insbesondere besonders gefährdete Gruppen, wie Frauen mit

Fluchterfahrung, LGBTQI, sozial isolierte Frauen, Frauen mit Beeinträchtigungen etc. berücksichtigt und stärkt. Die Kommunen – und somit auch Trier – müssen durch den Bund und das Land befähigt werden, entsprechende, auch barrierefreie, und von überall schnell und niedrigschwellig erreichbare Angebote vorzuhalten.

In der Anhörung mahnten die Expertinnen, unter anderem von Pro Familia, an, dass es bei einer Umsetzung vor allem an personellen und finanziellen Ressourcen fehle. Eine Koordinationsstelle, die die Zusammenarbeit stärkt zum Umgang mit neueren Gewaltformen, etwa im Digitalbereich, die die Sichtbarkeit der Hilfsangebote erhöht, Schulungen anbietet und bestehende Angebote in Schulen weiterentwickelt muss ein weiterer wichtiger Schritt sein. Die Linksfraktion unterstützt den Appell, mehr Mittel für diese Arbeit bereitzustellen.

**Milena Mess, Mitglied im Forum Gleichstellung für die Linksfraktion**

## Bernd kommt!



Mein Name ist Bernd Schulz. Ich bin 71 Jahre alt und ergraut, fühle mich aber noch fit für neue Herausforderungen. Nach dem Schulbesuch und einer Maurerlehre in Saarburg habe ich eine Ausbildung zum Diakon in der Evangelischen Landeskirche in Westfalen durchlaufen. Zudem bin ich staatlich anerkannter Erzieher und habe ein Fernstudium zum Evangelischen Erwachsenenbildner absolviert.



Bernd Schulz

Nach sechs Jahren Tätigkeit in der Erwachsenen- und Jugendarbeit wurde ich vom Evangelischen Kirchenkreis in Hagen/Westfalen zum Leiter des Kreisjugendpfarramtes berufen. Später habe ich selbstständig im Bereich Verkauf, Vertrieb und Marketing gearbeitet.

In den letzten Berufsjahren war ich im Management einer Autoglasvertriebsgesellschaft tätig.

Ich bin verheiratet und mit zwei Kindern sowie Schwiegerkindern und fünf Enkeln gesegnet. Um ihnen ein Leben in Freiheit und Demokratie in Deutschland auch in Zukunft noch zu ermöglichen, engagiere ich mich in der Politik und speziell in der AfD. Als Nachfolger von Frau Doeschl werde ich in der AfD-Fraktion im Stadtrat Trier versuchen, meinen Beitrag dazu zu leisten.

Bernd Schulz

## Die virtuelle Stadtratsitzung



Während des Corona-Lockdowns war die politische Gremienarbeit vorübergehend eingestellt worden. Deutlich wurde, dass die Kommunalpolitik in Sachen Digitalisierung nicht sehr gut aufgestellt ist. Die digitale Aufbruchstimmung zu Beginn der Coronakrise wurde nicht genutzt, um Instrumente für virtuelle Sitzungen und Abstimmungen zu schaffen. Hier fehlt es an politischem Gestaltungswillen und der notwendigen Entschlossenheit, eine funktionierende Infrastruktur für politische Arbeit auf digitaler Ebene zu schaffen. Nachdem der Landtag die rechtlichen Voraussetzungen für eine Testphase von virtuell abgehaltenen Stadtratsitzungen beschloss, brachte unsere Fraktion Ende Juni einen Antrag für eine digitale Testitzung des Stadtrats ein. Es war uns wichtig, die digitale Gremienstruktur auf kommunaler Ebene einem Praxistest zu unterziehen, damit Probleme erkannt und behoben werden können. Da wir

nicht wissen, wie sich das Infektionsgeschehen in Zukunft entwickelt, welche Einschränkungen wieder auf uns zukommen könnten und ob nicht einzelne Gremienmitglieder individuellen Quarantänemaßnahmen unterliegen müssen, benötigen wir neue Partizipations- und Arbeitsformen in der Kommunalpolitik auf digitaler Ebene. Die Gremienmitglieder müssten sich per Videokonferenz zu den Sitzungen zuschalten können und die Möglichkeit der digitalen Abstimmung bekommen.

Die virtuelle Testitzung vor zwei Wochen verlief meines Erachtens nicht so, wie unsere Fraktion sich das erhofft hatte. Eine geringe Teilnehmerzahl und die vielen vorgebrachten Bedenken von allen Seiten lassen vermuten, dass wenig Interesse an diesem Thema besteht. Wieder wird eine Chance bei der Digitalisierung vertan.

**Katharina Haßler-Benard,**  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

## Mehr öffentliche Toiletten



Der Stadtrat hat am 30. Juni ein Konzept für den sukzessiven Ausbau der öffentlichen barrierefreien Toiletten in Trier beschlossen. Bereits Ende 2018 hatte unsere Fraktion die Errichtung einer barrierefreien Toilette im Brunnenhof beantragt. Der Antrag fand zwar leider keine Mehrheit, sorgte aber dafür, dass für Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit geschaffen wurde, bei Veranstaltungen im Brunnenhof die Toilette im Stadtmuseum zu nutzen und dass das Problem der unzureichenden Toiletten-Infrastruktur in der Innenstadt endlich systematisch angegangen wurde.

In vier Sondersitzungen des Dezernatsausschusses IV wurde unter Einbezug der City-Initiative, der TTM und weiterer relevanter Akteur\*innen ein umfassendes Konzept für die räumliche und qualitative Ausweitung des Angebots an öffentlichen barrierefreien Toiletten erarbeitet.

Entsprechend diesem Konzept sollen in den nächsten Jahren zwei zusätzliche barrierefreie Toilettenanlagen an der Porta Nigra/Ecke Christophstraße und am Hauptmarkt entstehen sowie die Qualität der bestehenden Toiletten optimiert werden. Zudem sollen die vorhandenen öffentlichen Toiletten (zum Beispiel auch in den Parkhäusern der SWT) besser ausgeschildert und online leichter auffindbar werden.

**Aufenthaltsqualität verbessern**

Wir erhoffen uns dadurch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in unserer schönen Stadt, die nicht nur Touristen, sondern auch Einheimischen mit und ohne Behinderung zugute kommt. Wir danken allen Beteiligten für den konstruktiven Prozess und werden weiter dran bleiben, damit den schönen Worten zeitnah Taten folgen.

**Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin**



# Der kurze Weg ins Amt

Behördennummer 115 feiert zehnjähriges Bestehen / Durchschnittlich gehen 160.000 Anrufe jährlich ein

Seit zehn Jahren besteht das gemeinsame Servicecenter von Stadtverwaltung und der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, das seitdem unter der Rufnummer 115 hunderttausende Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet hat. Hierzu gehören auch allerlei kuriose Anrufe.

Von Michael Schmitz

OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz würdigten die Arbeit der 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem gemeinsamen Besuch im Servicecenter in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung im Margarethen-gässchen. Leibe wies dabei auf die enorm gestiegene Zahl an Anfragen durch die Corona-Pandemie hin. Das Anrufvolumen hat sich über die Jahre bei rund 160.000 Anrufen jährlich eingependelt. In diesem Jahr sind bis Ende August schon 240.000 eingegangen.

OB Leibe: „Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit Beginn der Krise enorme Anstrengungen geleistet haben, um die vielen Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten. Trotz der anfangs täglich wechselnden Rechtslage haben sie die oftmals besorgten Anruferinnen und Anrufer kompetent und freundlich beraten.“ Dem Dank schloss sich Landrat Günther Schartz an: „In den zehn Jahren hat sich das Aufgabengebiet enorm weiterentwickelt. Einfache Auskünfte beispielsweise über Öffnungszeiten sind weniger gefragt, stattdessen detaillierte Auskünfte, Terminvereinbarungen oder Hilfe bei Formularen und Anträgen. Hier verlässlich zu beraten, ist eine große Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ OB und Landrat nutzten die Gelegenheit, um bei der Bevölkerung angesichts des nach wie vor hohen Corona-Fragebedarfs auch um Verständnis zu werben:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten einfach keine medizinischen Auskünfte geben und auch keine über Coronatests. Das sei Aufgabe der Ärzte und Labore – auch, wenn Anruferinnen oder Anrufer das immer wieder erwarteten.

Der Aufbau des gemeinsamen Servicecenters von Stadtverwaltung und Kreisverwaltung hatte am 1. September 2009 begonnen. Zunächst wurden die Telefonzentralen der beiden Verwaltungen zusammengeschaltet, dann, am 1. September 2010, die bundesweit eingeführte Behördenrufnummer 115 übernommen. 2011 trat die Verbandsgemeinde Trier-Land dem 115-Verbund als erster Kooperationspartner des Servicecenters bei. Mittlerweile werden aus dem Trierer Servicecenter auch Anrufer bedient, die aus dem Bereich Mayen-Koblenz sowie seit 2017 auch in Randzeiten aus Saarbrücken die 115 anrufen.

### Auch in Krisenfällen gefragt

Für die Stadt Trier haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon mehrfach in Krisenfällen ein jeweils aktuell geschaltetes Bürgertelefon bedient, beispielsweise wenn es bei Bombenentschärfungen viele Bürgerfragen zu Evakuierungen gab.

Herzstück der Arbeit ist eine umfangreiche Wissensdatenbank, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen zu Verwaltungsdienstleistungen finden. 2010 waren dort Texte zu 267 Dienstleistungen hinterlegt, mittlerweile sind es über 1300. Karl-Heinz Hochscheidt, Leiter des Servicecenters, bringt die Arbeit am Telefon auf einen einfachen Nenner: „Wir lieben Fragen! Die 115 ist erste Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art, sie ist der kurze Weg ins Amt.“

Die 115 ist von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr zu erreichen.



In der Telefonzentrale. OB Wolfram Leibe (l.) und Landrat Günther Schartz (r.) besuchen das Servicecenter und gratulieren dessen Leiter Karl-Heinz Hochscheidt zum zehnjährigen Bestehen der Einrichtung. Foto: Presseamt/gut

## Kuriose Anrufe bei der 115

Anrufer: „Können sie mir die Bahnverbindung von A nach B sagen?“  
 115: „Da sollten sie die Deutsche Bahn anrufen, die Stadt ist dafür nicht zuständig.“  
 Anrufer: „Ja, für was ist die Stadt denn zuständig?“  
 115: „Zum Beispiel Zulassung, Jugendamt, Standesamt.“  
 Anrufer: „Tja, dann geben sie mir das Standesamt.“

Anrufer: „Ich würde gerne ein Praktikum machen.“  
 115: „Bei der Kreisverwaltung oder der Stadtverwaltung?“  
 Anrufer: „Äh...ich glaube Stadt.“  
 115: „Sie müssten Bewerbungsunterlagen einreichen.“  
 Anrufer: „Wo bekomme ich die denn her?“  
 Anrufer: „Ich möchte gerne meine Elternzeit verlängern.“  
 115: „Elternzeit oder Elterngeld?“

Anrufer: „Nein, Elternzeit.“  
 115: „Dann wenden sie sich bitte an ihren Arbeitgeber.“  
 Anrufer: „Aber ich gehe ja nicht arbeiten!“  
 Anrufer: „Mein Fernseher ist kaputt... habe ich bei XY gekauft. Da kann ich aber niemanden erreichen.“  
 Anrufer: „Ich habe eine Maus in der Dunstabzugshaube, wer kann mir da helfen?“

### BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen durch die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- Mittwoch, 23. September:** Heiligkreuz, Berliner Allee.
  - Donnerstag, 24. September:** Euren, Niederkircher Straße.
  - Freitag, 25. September:** Trier-Nord, Parkstraße.
  - Samstag, 26. September:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
  - Montag, 28. September:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
  - Dienstag, 29. September:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
- Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an deren Stellen Kontrollen möglich sind.

## Ergebnisse der Mobilitätsumfrage

Auf der Tagesordnung im nächsten Bauausschuss am Dienstag, 29. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, werden Ergebnisse einer Haushaltsbefragung zum Thema Mobilität in Trier präsentiert. Außerdem geht es um die geplanten Ausgleichsmaßnahmen für die Errichtung des Energie- und Technikparks am Grüneberg. red

## Corona-Defizite aufholen

### Anmeldefrist für Herbstschule bis 2. Oktober

Nach der erfolgreichen Premiere der Sommerschule gibt es nun auch in den Herbstferien (12. bis 23. Oktober) ein vergleichbares Angebot für in Trier wohnende Schüler der ersten bis achten Klasse aller Schulformen. Es bietet Nachhilfeunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik, auch um Defizite aus dem Corona-Lockdown aufzuholen und findet an zwei Standorten statt:

St. Maximin-Schule, Maximinstraße 18b, für Schülerinnen und Schüler der Bistumsschulen und der Blandine-Merten-Realschule  
 AVG-Klostergebäude, Flanderstraße, für Kinder und Jugendliche von



**Konzentriertes Arbeiten.** In der Herbstschule profitieren die Schüler erneut von den kleinen Lerngruppen. Archivfoto: Presseamt/pe

Die Eltern wurden Mitte September in einem Brief des Amts für Schulen und Sport über die Herbstschule informiert. Dabei werden die Kinder nach Klassenstufen in Lerngruppen bis zu zehn Personen eingeteilt. Der Unterricht findet an Standorten an den Werktagen beider Ferienwochen zwischen 9 und 12 Uhr statt. Die Eltern können ihre Kinder noch bis 2. Oktober über ein Online-Formular auf der städtischen Homepage [www.trier.de](http://www.trier.de) unter dem Stichwort „Herbst-

schule“ anmelden. Dabei müssen die Eltern entscheiden, ob sie ihre Kinder in der ersten Ferienwoche (12. bis 16. Oktober) oder der zweiten (19. bis 23. Oktober) verpflichtend anmelden wollen.

Nach einer erfolgreichen Registrierung erhalten sie eine Bestätigungsmail. Eltern von Kindern, die nicht im Stadtgebiet wohnen, können sich bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg informieren. Weitere Informationen beim Schulamt, Telefon: 0651/718 3407, E-Mail: [ferienerschule@trier.de](mailto:ferienerschule@trier.de).

Das Landesbildungsministerium als Initiator der Sommerschule hatte nach der Premiere des Angebots eine Umfrage gestartet. Danach sagten knapp 80 der Schülerinnen und Schüler, die an dem Angebot teilgenommen hatten, dass sie dort „viel gelernt haben“ und „Dinge üben konnten, die sie noch nicht so gut konnten.“ Rund 90 Prozent gaben ihren Kursleitern, darunter viele Lehramtsstudierende, gute Noten. Diese stellten in beiden Fächern signifikante Verbesserungen bei den Kindern und Jugendlichen fest. red

## Rettung des Exhaus-Trägervereins gescheitert

### Insolvenzverwalter übernimmt / Hort gesichert

Das Trierer Insolvenzgericht hat beschlossen, das Eigenverwaltungsverfahren des Exzellenzhaus-Trägervereins zu beenden. Prof. Dr. Dr. Thomas B. Schmidt wurde zum Insolvenzverwalter ernannt. Die Renovierungsbedürftigkeit des bisherigen Gebäudes und der damit verbundene Auszug, die Coronakrise und der Wegfall überörtlicher Zuschüsse haben nach Aussage von Schmidt den Vereinsbetrieb stark beeinträchtigt. Obwohl die Stadt alles ihr Mögliche getan habe, um den Betrieb weiter sicher zu stellen, „haben die finanziellen Einbußen und die fehlende Planbarkeit in mehreren Geschäftsfeldern dazu geführt, dass das Geschäftsmodell des Exzellenzhaus e. V. nicht mehr tragfähig ist und die beabsichtigte Sanierung im Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung nicht stattfinden kann.“

Die Stadtverwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung: Seit fast 50 Jahren ist das Exhaus für viele unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit. Die Stadt hat die Entwicklung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung des Vereins deshalb mit zunehmender Sorge begleitet. In den letzten zweieinhalb Jahren wurde mit mehreren Stadtratsbeschlüssen versucht, den Träger nach Kräften zu unterstützen und den Verein zu retten. Dazu zählten eine Sonderzuwendung von rund

200.000 Euro sowie die durchgehende, weitere Förderung aller laufenden Projekte im Verbund mit anderen Fördergebern auch im Lockdown.

Zudem konnten weitere Förderungen nicht wie geplant vereinnahmt werden. Eine Förderung der Stadt setzt aber voraus, dass die Angebote beim Träger ausfinanziert sind. Bürgermeisterin Elvira Garbes hat die Nachricht, dass die Geschäftstätigkeit des Vereins eingestellt werden muss, mit großem Bedauern aufgenommen: „Mit den Beschlüssen des Stadtrats, attraktive Ersatzräume am Schießgraben für die Jugend(kultur)arbeit des Exhauses herzurichten, hatte ich für Trier und insbesondere die Trierer Jugend zuletzt auf einen positiven Ausgang gehofft. Dass es nun anders kommt, schmerzt uns sehr.“ Die Stadt hat mit dem Insolvenzverwalter eine Lösung auf den Weg gebracht, um die Arbeit des zum Exhaus gehörenden Hortes fortzuführen. Wichtig ist Garbes vor allem, dass es keine Betreuungslücken für betroffene Familien gibt. Die Stadt hofft, dass den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Übergang in die neue Struktur gut gelingt. Auch zur Fortsetzung des Exhaus-Fanprojekts gibt es aussichtsreiche Pläne des Insolvenzverwalters, die die Stadt unterstützt. red




**BAUSTELLEN**

Im Rahmen eines Wohnungsbauprojekts in der **Paulinstraße 12** wird am Sonntag, 27. September, ein Kran abgebaut und abtransportiert. Von 8 bis 20 Uhr gibt es eine Sperrung zwischen den Einmündungen Nordallee und Maarstraße/Maximinstraße in beiden Richtungen. Sie kann über Petrus- und Maximinstraße oder Wasserweg und Schöndorfer Straße umfahren werden. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren.

Die Stadtwerke sanieren bis Ende Oktober die Abwasserkanäle in der **Palliener Straße** zwischen Hausnummer 24 und 33 mit einem Roboterverfahren. Für diese grabenlose Technik sind lediglich kurze Einschränkungen rund um die Kanalschächte notwendig. Der Verkehr kann die Baustelle einspurig passieren, zeitweise fallen Parkplätze weg. In der Bonner Straße verengt sich die Fahrbahn an der Einmündung Palliener Straße.

Ab 23. September erneuern die Stadtwerke Leitungen in der **Zurmaiener Straße** zwischen Hausnummer 173 (Restaurant China City) und Hausnummer 160 (Ratio). Während des ersten Abschnitts von Hausnummer 173 bis 164 (IAT-Tower) ist die Fahrbahn halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird per Ampelschaltung vorbeigeführt. Im zweiten Abschnitt zwischen IAT-Tower und Ratio verläuft die Trasse im Geh- und Radweg. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es eine Umleitung. Der Straßenverkehr kann an der Baustelle passieren. red

# Ruwer findet Anschluss

Europäische Mobilitätswoche: Radweg eröffnet und Umweltspur getestet

**In der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September waren Kommunen aufgefordert, nachhaltige Verkehrsprojekte auf den Weg zu bringen. Trier war mit dabei: Verkehrsdezernent Andreas Ludwig eröffnete die neue Radweg-Anbindung für den Stadtteil Ruwer und im Alleinring wurde für eine Testphase von zwei Monaten eine Umweltspur für den Bus- und Radverkehr eingerichtet.**

Von Ralph Kießling

Die Lücke ist geschlossen: Mit der Fertigstellung des 780 Meter langen Radwegs zwischen dem Grüneberg und dem Stadtteil Ruwer besteht jetzt eine bequeme Anbindung aus Trier-Nord sowohl zum Ruwer-Hochwald-Radweg als auch zum Moselradweg Richtung Schweich. Die asphaltierte Fahrbahn des Radwegs ist drei Meter breit und verläuft abseits der Hauptstraße im Gleisbett der früheren Moselbahn.

Verkehrsdezernent Andreas Ludwig betonte: „Bisher musste man auf diesem Teilstück im Hauptverkehr mitfahren, was für die meisten Radlerinnen und Radler kein Vergnügen ist. Jetzt haben wir das in Ordnung gebracht. Damit ist ein weiterer Meilenstein in unserem Radverkehrskonzept erreicht und auch bei der weiteren Umsetzung wollen wir aufs Tempo drücken.“ Christiane Probst, Ortsvorsteherin von Ruwer-Eitelsbach, hob die Bedeutung des Projekts für ihren Stadtteil hervor: „Das war ein lang gehegter Wunsch des Ortsbeirats. Der Weg wird schon super angenommen



**Freie Fahrt.** Nach einem Jahr Bauzeit geben Denis Balzer, Eric Wolff (beide Tiefbauamt), Verkehrsdezernent Andreas Ludwig, Ortsvorsteherin Christiane Probst, Monika Thenot (ehemalige Ortsvorsteherin) und der beauftragte Bauunternehmer Christoph Schnorpfel (v. l.) den neuen Abschnitt des Radverkehrsnetzes frei. Foto: Presseamt/kig

und so kann auch Ruwer einen Beitrag leisten, den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen.“

## 700 Eidechsen umgesiedelt

Zur sicheren Querung der Ruwerer Straße am Anschlusspunkt Grüneberg wurde eine Furt mit Verkehrsinsel errichtet, die mit differenzierten Bordsteinhöhen allen Belangen der Barrierefreiheit gerecht wird. Am Radweg befindet sich auch ein kleiner Rastplatz mit Bänken, Tisch und Fahrradbügel. Die im Gleisbett lebende Population von circa 700 streng geschützten Mauereidechsen wurde vor Beginn der Tiefbauarbeiten eingefan-

gen und in die eigens dafür hergestellten Habitate in Form von Erd- und Steinhügeln mit entsprechenden Nistmöglichkeiten umgesiedelt. Inklusiv der Artenschutzmaßnahmen belaufen sich die Gesamtkosten für den Radweg auf circa 1,2 Millionen Euro.

Auch in der Innenstadt will die Stadt Trier den Fahrradverkehr weiter fördern: In der Christophstraße, von der Porta Nigra kommend in Fahrtrichtung Hauptbahnhof, wurde durch gelbe Markierung temporär eine Umweltspur eingerichtet. Somit ist die rechte Fahrspur nur noch Fahrrädern und Linienbussen vorbehalten. Ziel ist die Verbesserung der Anbindung des Hauptbahnhofs an die Innenstadt.

Die Umweltspur entlang der Christophstraße ist bereits im Mobilitätskonzept von 2012 und im Radverkehrskonzept von 2015 als wichtige Maßnahme aufgeführt. Der Test endet am 30. November, um den erfahrungsgemäß verkehrsreichsten Monat November mit betrachten zu können.

Währenddessen wird beobachtet, inwieweit sich das Verkehrsverhalten verändert und ob sich positive oder aber negative Effekte feststellen lassen. Im Vorfeld wurden die Verkehrsmengen und die Verkehrszusammensetzung (Modal Split) des Streckenabschnitts und des näheren Umfelds auf ihre Eignung überprüft.



## Picknickkonzert im Brunnenhof

In den vergangenen Jahren begeisterte das Philharmonische Orchester der Stadt Trier mit Picknick-Konzerten vor der Porta Nigra die Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Corona-Pandemie verbietet in diesem Jahr die Fortsetzung dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe. OB Wolfram Leibe macht den Triererinnen und Trierern nun ein besonderes Geschenk: Das erfolgreiche „Sommerserenaden“-Programm, das im Brunnenhof die Gäste begeisterte, wird drei weitere Male am Samstag, 26. September, 15 sowie Sonntag, 27. September, 11 und 15 Uhr, aufgeführt – quasi ein „Picknickkonzert light“. Der Brunnenhof ist bestuhlt, eine Bewirtung findet nicht statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Da die Zuschauerzahl begrenzt bleiben muss, ist der Einlass nur mit personalisierter Karte möglich. Bis zu zwei davon können ausschließlich per E-Mail an picknickkonzert@theater-trier.de reserviert werden. Hierbei sind Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben. red

## Kunstakademie stellt Konzept vor

Aktuelle Projekte der Ehrenamtsagentur und ein Konzept zur Weiterentwicklung der Europäischen Kunstakademie sind zwei Themen in der Sitzung des Kulturausschusses, die am Donnerstag, 24. September, 17 Uhr, in der Nebenhalle der Arena stattfindet. Außerdem geht es um das geplante „Isabel“-Musical. red

## Ausstellung verlängert

Die Ausstellung „Wozu all dieses Elend? 75 Jahre Kriegsende in Trier“ in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier wird aufgrund des großen Interesses bis 16. Oktober verlängert. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9 bis 17, Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr. red

# Starke Frauen auf der Bühne

Theater: „Auf und davon“ sowie „Malala – ein starkes Mädchen“ feiern Premiere

Mit der Gaunerkomödie „Auf und davon“ findet am Samstag, 26. September, im Großen Haus die erste Schauspielpremiere der Spielzeit 2020/21 des Theaters statt. Die bewegende Geschichte der jüngsten Friedensnobelpreisträgerin aller Zeiten ist ab 25. September auf der Bühne zu sehen.

### THEATER TRIER

In New York, Acapulco und Rom lief alles noch nach Plan. Sie sind jung, sie sehen gut aus und ihnen ist jedes Mittel recht, um das zu bekommen, was sie wollen. Josephine (Kim Zarah Langner) und Elizabeth (Anna Pircher) reisen rund um die Welt und verdienen sich ihren Lebensunterhalt damit, gutsituierten und leichtgläubigen Herren auf nicht ganz legale Weise das Geld aus der Tasche zu ziehen. Dafür haben sie ihre Performance mit den Jahren perfektioniert, sodass ihnen niemand auf die Schliche kommt. Doch eines Tages treffen sie auf Charlie (Giovanni Rupp), einen ausgekochten New Yorker Banker und stehen vor einem Problem: Charlie ist mindestens ebenso attraktiv und raffiniert wie die beiden Frauen und lässt sich nicht leicht für dumm verkaufen. So kommt es zu einer Partnerschaft, die sich jedoch nur anfangs auf das Geschäftliche beschränkt, denn sowohl Josephine als auch Elizabeth finden rasch Gefallen an Charlie. Dabei wird schnell klar: Er hütet auch ein Geheimnis. Die drei spielen sich gegenseitig die krudesten Geschichten vor und man kann sich als Zuschauer nie ganz sicher sein, wer gerade wen hinters Licht führt.

„Auf und davon“ gehört zu den meistgespielten Komödien der Gegenwart und ist eine hinreißende und witzige Gaunerkomödie zum Lachen, Mitfiebern und mit doppeltem Boden. In Trier kommt sie in einer Inszenierung von Intendant Manfred Langner auf die Bühne.



Am Boden. Anna Pircher und Giovanni Rupp während der Proben zum Stück „Auf und davon“, das am 26. September, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus feiert. Foto: Theater Trier/Christoph Traxel

Einen Tag vor der Premiere von „Auf und davon“ feiert am Freitag, 25. September, um 11 Uhr in der Kunstakademie das Stück „Malala – ein starkes Mädchen“ seine Premiere. Malala, ein junges Mädchen aus Pakistan, freut sich auf die Schule, denn sie will viel lernen. Als Tochter eines Lehrers setzt sie sich für das Recht auf Bildung ein. Voller Vorfreude auf den ersten Schultag erzählt sie von ihrem Leben im Swat-Tal in Pakistan, ihren Freundinnen und von ihrem Vater. Doch im Swat-Tal wüten seit 2004 die fundamentalistischen Taliban. Die religiösen Extremisten verbieten den Mädchen zur Schule zu gehen, Bücher zu lesen, zu tanzen, zu singen, zu lachen und zu feiern.

Malala und ihre Freundinnen verstecken ihre Bücher und Schultaschen unter ihren Schals und gehen heimlich zur Schule. Dann wird Malala im Schulbus angeschossen und überlebt nur knapp. Doch der Anschlag ändert nichts an ihrer Überzeugung. Mit ihrem Engagement gegen religiösen Fanatismus und für die Rechte von Kindern, besonders von Mädchen, wird sie zur Symbolfigur. Die heute 23-Jährige Malala Yousafzai erhielt 2014 den Friedensnobelpreis, als jüngste Preisträgerin aller Zeiten. Die Geschichte von Malala Yousafzai bewegt: Seit ihrem elften Lebensjahr wehrt sie sich schreibend in ihrem Blog gegen den zunehmenden Einfluss der pakistanischen Tali-

ban in ihrer Heimat und gegen Gewalttaten und Übergriffe gegen Mädchen und Frauen. Malala wird weltweit bekannt für ihren Kampf um ihr Recht auf Bildung und Unversehrtheit – und zum Feindbild der Taliban. „Malala – ein starkes Mädchen“ kommt als Einpersonenstück, gespielt von Davina Donaldson, in einer Inszenierung von Agnes Otto nach Trier. Im Anschluss ist die Produktion etwa für Schulen mobil buchbar. Hierfür steht Theaterpädagogin Nina Dudek per E-Mail an nina.dudek@theater-trier.de zur Verfügung. red

Weitere Termine und die Buchung von Tickets im Internet unter [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

## Tastenfestival in der City



Viele Triererinnen und Trierer mögen sich schon gefragt haben, was es mit den bunten Klavieren in der Stadt auf sich hat. Sie sind Teil des Festivals „My Urban Piano“, das noch bis 27. September läuft und von der Kulturkarawane veranstaltet wird. Neben den künstlerisch gestalteten Instrumenten, die zum Mitmachen und Zuhören einladen, finden auch Konzerte statt. Das Projekt wird von der Stadt Trier gefördert. Weitere Infos: [www.kultur-karawane.de](http://www.kultur-karawane.de). Foto: Kulturbüro

## Stummfilm mit Live-Vertonung

Nachdem das Philharmonische Orchester der Stadt Trier mit großem Erfolg den Stummfilm „Metropolis“ begleitete, steht auch in dieser Spielzeit wieder ein Stummfilm auf dem Programm: „Der Zirkus“ von und mit Charlie Chaplin, von dem auch die Musik stammt. Der Film wird beim Mixed Zone-Konzert am Donnerstag, 1. Oktober, 20 Uhr, Großes Haus und Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr, auf großer Leinwand gezeigt.

Auf der Flucht vor der Polizei, die ihn für einen Taschendieb hält, gerät Charlie in eine Zirkusmanege. Das Publikum glaubt, bei Charlies Versuchen der Polizei zu entweichen, handelt es sich um eine neue Zirkusnummer und ist begeistert. Der Zirkusdirektor engagiert ihn vom Fleck weg, muss jedoch bald feststellen, dass Charlie nicht auf Befehl lustig sein kann. Deshalb richtet es der Direktor so ein, dass Charlie „zufällig“ bei jeder Vorstellung anwesend ist. Charlie merkt nicht, dass er ausgenutzt wird und verliebt sich in die Tochter des Direktors. Seine Chancen bei der hübschen Akrobatin stehen gut. Jedenfalls solange, bis ein Konkurrent auftaucht. Dirigieren wird Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach. red

Karten sind online unter [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de) erhältlich sowie an der Theaterkasse am Augustinerhof ([theaterkasse@trier.de](mailto:theaterkasse@trier.de), 0651/718-1818).

## 1,50 Meter Abstand im Theater bleiben

### Keine Auswirkungen der neuen Verordnung

Die vergangene Woche in Kraft getretene 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes, die unter anderem für Theater vorsieht, dass es statt dem bisherigen Abstand von 1,50 Meter nunmehr ausreichend, wenn der Nebenplatz sowie die Plätze davor und dahinter frei bleiben, hat keine Auswirkungen auf die Platzierung der Gäste im Theater (Foto: PA). Diese wird nach den Richtlinien der 10. Verordnung des Landes vorgenommen. Auch wurden die Vorstellungen bis 31. Dezember auf dieser Grundlage in den Vorverkauf gegeben.

### Drei Plätze bleiben frei

Theaterbesucherinnen und Theaterbesucher, die bereits Karten erworben, beziehungsweise über ein Abonnement Plätze gebucht haben, müssen sich nach der Auffassung der Theaterleitung darauf verlassen können, dass keine Veränderung der Abstandsregeln zu ihren Lasten vorgenommen und ihnen keine anderen Sitzplätze zugeteilt werden. Die Kar-

ten wurden vom Publikum bisher in der Annahme gekauft, dass ein Mindestabstand von 1,50 Meter eingehalten wird. Diesen Sicherheitsabstand möchte das Theater Trier weiterhin gewährleisten. Zudem können auch aus technischen Gründen für bereits im Verkauf befindliche Vorstellungen keine Änderungen des Saalplanes vorgenommen werden. Eine Änderung des Platzangebotes wird es aufgrund der neuen Verordnung daher aktuell nicht geben. Es werden weiterhin jeweils links und rechts von gebuchten Sitzplätzen (unabhängig von der Anzahl) automatisch drei Plätze gesperrt. Ergänzend bleibt jede zweite Sitzreihe leer.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen ab 1. Januar 2021 startet im November an der Theaterkasse am Augustinerhof und online. Bis dahin wird die Theaterleitung stets die aktuelle Infektionslage in Trier und Umgebung sorgfältig beobachten und gegebenenfalls weitere Plätze für die Vorstellungen ab 1. Januar 2021 in den Verkauf geben. red





# Die Reserven sind aufgebraucht

Zweckverband A.R.T. erhöht Müllgebühren zum 1. Januar 2021

**Die A.R.T.-Verbandsversammlung hat eine Erhöhung der Abfallgebühren zum 1. Januar 2021 beschlossen. Das Plus für die Leerung einer 120 Liter-Tonne fällt in der Stadt Trier und im Kreis Trier-Saarburg mit 4,41 Euro pro Person im Jahr am stärksten aus. In Bitburg-Prüm sind es nur 0,87 Euro. Das hängt mit der unterschiedlichen Finanzkraft der verschiedenen Gebühre Haushalte zusammen. Für die Anhebung führt der Verband ein ganzes Bündel an Gründen an.**

**A.R.T.** Fast 20 Jahre hat der A.R.T. trotz stetig steigender Entsorgungskosten für Restmüll und die gesetzlich geforderte Getrenntsammlung von Bioabfällen die Gebühren im „alten“ Verbandsgebiet Trier und Trier-Saarburg konstant gehalten. Die Mehrkosten wurden durch den Abbau finanzieller Reserven, Effizienzsteigerungen und Einsparungen ausgeglichen. Aber 2019 war klar, dass dieses Polster aufgebraucht und eine Anhebung der Gebühren, die unter anderem auch die Sperrmüllabholung (Archivfoto rechts: A.R.T.) umfasst, nicht mehr zu vermeiden ist. A.R.T.-Sprecherin Kirsten Kielholtz: „Die Kosten der Entsorgung von Restabfall haben sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Gleichzeitig sinken die Einnahmen aus der Vermarktung von Altpapier und anderen Wertstoffen seit einiger Zeit stetig und befinden sich auf einem absoluten Tiefpunkt.



Bei Papier und Eisen legt der Zweckverband mittlerweile zu.“

Die seit Jahren anhaltende Niedrigzinspolitik wirkt sich besonders bei den langfristigen Rückstellungen für die Sanierung und Nachsorge von Altdeponien aus. Hier müssen über 30 bis 40 Jahre Kostensteigerungen berücksichtigt werden, die sich in den nächsten Jahren nicht mehr durch Zinserträge gegenfinanzieren lassen.

Um das Defizit auszugleichen, wäre in Trier und in Trier-Saarburg schon im letzten Jahr eine drastische Anpassung der Gebühren notwendig gewesen. Damals haben der Stadtrat und der Kreistag entschieden, angesichts der Systemumstellungen zum 1. Januar noch vorhandene Reserven zu nut-

zen und die Erhöhung in mehreren Schritten umzusetzen.

Der Verlust 2019 von 9,7 Millionen im Jahresabschluss 2019 hängt vor allem damit zusammen, dass wie erwartet die Gebühreneinnahmen in Trier und Trier-Saarburg nicht ausreichten. A.R.T.-Technikchef Sebastian Lorig erläutert: „Ohne den Einspar-

effekt aus der Nachsorgeanlage, die wir mit einem Investitionsvolumen von 20 Millionen Euro in Betrieb genommen habe, wäre unser Gebührenbedarf noch viel höher.“ Jetzt werden Wertstoffe gewonnen, die vorher nach der Trocknung in einer Verbrennungsanlage gelandet wären.

## Mehr Wertstoffe erfassen

Der A.R.T. ist als öffentlich-rechtlicher Entsorger weiterhin bestrebt, seine Leistungen möglichst günstig anzubieten und nutzt modernste Technik, um den Anteil der verwertbaren Abfälle, möglichst hoch zu halten. So werden Wertstoffe gerettet und Entsorgungskosten eingespart. Da der Zweckverband keine Gewinnabsicht verfolgt, sondern im Sinne des Kommunalabgabenrechts kostendeckend arbeitet, ist eine solche Kalkulation auch die Basis der künftigen Gebühren.

Um den Kostensteigerungen entgegenzuwirken und mit den Einnahmen die Ausgaben für die Entsorgung zu decken, hatte die Verbandsversammlung 2017 beschlossen, in der Restmüllabfuhr neue Wege zu gehen. Das neue Identifizierungssystem zeige jetzt Wirkung: „Die Mengen sinken, Abfälle werden besser getrennt und können besser in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Durch die Reduzierung der Restabfallmengen um durchschnittlich 20 Prozent können wir erheblich Kosten einsparen“, so Kielholtz. Weitere Infos: [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de). red

# Bis zu 130 Gäste gleichzeitig

Bad und Saunagarten ab 1. Oktober wieder offen



Die Stadtwerke Trier bereiten die Inbetriebnahme von Bad und Saunagarten an den Kaiserthermen zum 1. Oktober vor. Vorher stehen diverse Reinigungen und Techniktests auf dem Programm. Erst wenn die Corona-spezifischen Vorbereitungen getroffen wurden und die Ergebnisse der Wasserproben vorliegen, kann der Betrieb starten. Die SWT haben mit dem Gesundheitsamt ein umfangreiches Hygienekonzept erarbeitet. Badleiter Christian Reichert erläutert: „Aufgrund der Abstandsregeln können wir nur noch knapp 130 Gäste gleichzeitig empfangen – rund 90 in der Schwimmhalle und 40 in der Sauna. Vor Corona waren bis zu 400 gleichzeitig bei uns zu Gast. Darüber hinaus müssen wir das Angebot in beiden Bereichen erheblich einschränken.“ Rutsche, Sprungturm, Lehrschwimmbecken und Innensauna sind außer Betrieb und das Kursprogramm macht Pause.

## Öffentliche Zeiten auf einen Blick

Für den öffentlichen Badebetrieb gelten ab 1. Oktober folgende Zeiten:

- Dienstag, 6 bis 8.30 und 10.30 bis 13 Uhr,
- Mittwoch, 6 bis 8.30 und 10.30 bis 13 Uhr,
- Donnerstag, 14 bis 16.30 und 18.30 bis 21 Uhr,
- Freitag, 14 bis 16.30 und 18.30 bis 21 Uhr,
- Samstag, 14 bis 16.30 und 18.30 bis 21 Uhr,
- Sonntag, 10 bis 12.30 und 14.30 bis 17 Uhr.

Außerdem gibt es eigene Zeitfenster für Schulen, Vereine und die berufliche Schwimmbildung. Weitere Details im Internet: [www.swt.de](http://www.swt.de). Dort wird vor der Eröffnung ein Buchungsportal für Zeitfenster von jeweils 2,5 Stunden freigeschaltet. Der Saunagarten ist geöffnet Dienstag bis Samstag, 15 bis 21 Uhr, und am Sonntag von 13 bis 19 Uhr.

Zwischen den Badezeiten ist es nötig, sämtliche Oberflächen zu desinfizieren. Reichert: „In Summe benötigen wir pro Woche mehr als ein Drittel der sonst zur Verfügung stehenden Badezeit für die Desinfektionen. Das ist für uns eine besondere Herausforderung. Nichtsdestotrotz freut sich unser Team, dass es endlich wieder losgeht. Wir bitten um Verständnis, dass der Besuch unseres Hallenbads oder des Saunagartens in Zeiten von Corona anders sein wird – nicht nur wegen der Maske, die man bis zum Spind tragen muss.“

Wegen des eingeschränkten Angebots gelten in der Schwimmhalle und im Saunagarten spezielle Tarife: Der Eintritt für die Schwimmhalle kostet 3,80 Euro (ermäßigt für Kinder/Studenten 2,20 Euro), das Ticket für den Saunagarten 16 Euro (ermäßigt 13). Darüber hinaus gelten keine weiteren Ermäßigungen. Die Onlinereservierungen sind verbindlich und müssen bei der Buchung bereits bezahlt werden. Wert- oder Jahreskarten können nicht genutzt werden. Sie werden entsprechend verlängert, wenn der Normalbetrieb wieder aufgenommen wird. Das Hygienekonzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. red



## Fahne wirbt für Kinderrechte



Gemeinsam mit Kindern hat OB Wolfram Leibe eine Fahne vor dem Rathaus gehisst, die für universelle Kinderrechte wirbt und auf einen Aktionstag am Samstag, 26. September, 12 bis 17 Uhr, auf dem Kornmarkt hinweist. Veranstalter ist das Trierer Kinderrechte-Netzwerk, das auch bei dem Termin vertreten war. Mehrere Mitglieder hatten ihre Kinder mitgebracht, die den OB gerne unterstützten. Das wegen Corona reduzierte Programm am Samstag bietet einen Aktionsstand, an dem die Kinder zwei Fragen beantworten können: „In welcher Welt möchtest du leben? Was brauchst du zum Glückseligsein?“ Die Antworten werden direkt vor Ort auf Banner geschrieben. Foto: PA/pe

## Riesenrad drehte vorerst letzte Runde



Es war für Trier eine runde Sache: Nach knapp acht Wochen drehte das Riesenrad in Zurlauben am vergangenen Sonntag seine vorerst letzte Runde. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen die atemberaubende Aussicht in 60 Metern Höhe über der Mosel. Der Düsseldorfer Schausteller Oscar Bruch jun. zieht ein positives Fazit: „Die Stadt und ihre Besucher haben das Sky Lounge Wheel als sehr beliebtes Fotomotiv in ihr Herz geschlossen.“ Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), ist ebenfalls begeistert: „Das Riesenrad hat einen hervorragenden Beitrag zur weiteren Belebung des Moselufers geleistet.“ 2021 soll das Riesenrad ans Moselufer zurückkehren. Foto: Thomas Vatheuer

## Stolz auf den Abschluss



Bei einer Feier in der früheren Geschwister-Scholl-Schule überreichte Bürgermeisterin Elvira Garbes (2. v. l.) Zeugnisse an sieben Migrantinnen, die erfolgreich ihre Deutschkurse auf dem Level A 2 oder B 1 abgeschlossen haben. Fünf von ihnen schafften sogar die Note sehr gut. Die Teilnehmerinnen stammen aus Syrien, Vietnam, Polen, Thailand, Mazedonien, Peru und dem Irak. Sie haben in ihrer Heimat in ganz unterschiedlichen Berufen gearbeitet. Eine Besonderheit dieser Kurse, die der Beirat für Migration und Integration mit seiner Vorsitzenden Mihaela Milanova (4. v. r.) dank einer Förderung der Nikolaus-Koch-Stiftung anbieten kann, ist die ergänzende Kinderbetreuung. Ohne diese Option könnten viele der Frauen die Sprachschulung als Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt nicht nutzen. Foto: Presseamt/pe

## Letzter Aufruf



Endspurt bei der zweiten Auflage des Quattropole-Musikpreises: Noch bis 30. September sind Bewerbungen aus den vier Städten möglich. Es locken Preise mit einem Gesamtwert von 10.000 Euro. Alle Details auf einen Blick: [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org). Foto: Pixabay

## Anwälte der Partnerstädte



Zu ihrer mittlerweile vierten Netzwerkrunde seit der Premiere im November 2018 kamen Vorstandsmitglieder der Trierer Partnerschaftsgesellschaften auf Einladung von OB-Büroleiter Matthias J. Berntsen (r.) im Großen Rathaussaal zusammen. Er ist unter anderem zuständig für den Bereich Internationale Beziehungen. Themen waren das Europäische Solidaritätskorps, ein Freiwilligenprogramm für Jugendliche, der erneuerte Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg sowie eine gemeinsame Facebook-Seite der Trierer Partnerschaftsgesellschaften. Foto: Presseamt/pe

## Besuch aus Indien



OB Wolfram Leibe (r.) begrüßte am Montag den indischen Generalkonsul Dr. Amit Telang aus Frankfurt im Rathaus. Nach einem Gespräch, bei dem unter anderem ein kultureller Austausch zwischen Indien und Trier angeregt wurde, trug sich der Generalkonsul ins Gästebuch der Stadt ein. Bei seinem Besuch in Trier traf sich Telang auch mit aus Indien stammenden Studierenden sowie Uni-Präsident Professor Michael Jäckel und er besichtigte die Büste Mahatma Gandhis am AVG. Hierbei handelt es sich um ein Geschenk Indiens an die Stadt aus dem Jahr 2018. Foto: Presseamt/gt



JUBILÄEN/STANDESAMT

Vom 14. bis 18. September wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon 13 aus Trier, elf Eheschließungen und 21 Sterbefälle, davon neun aus Trier, beurkundet.

Jubiläen

Anna und Hermann Schu aus Pfalzel feiern am 16. September ihre Diamantene Hochzeit.

Pflegende tauschen sich aus

Ein Gesprächskreis für pflegende Angehörige beginnt am Montag, 28. September, 18 Uhr im Seniorenbüro. In der Runde mit Kommunikationstrainer Stefan Becker können die Gäste Fragen stellen und erhalten Unterstützung durch erfahrene Angehörige.

Außerdem stellt Frauke Birtsch in einer Lesung am Mittwoch, 23. September, 15.30 Uhr, den Roman „Der Ball“ der russischen Autorin Irene Nemirovsky vor. Für eine Teilnahme ist jeweils eine telefonische Anmeldung (0651/75566) nötig.

Vortragsreihe über Corona und Kunst

Aktuelle VHS-Programmtipps: Vorträge/Rundgänge:

Reihe „Corona-Festival“: „Krankheit und Seuchen in der Kunst“, Online-Vortrag, 23. September, 20 Uhr.

Reihe „Corona-Festival“: „Selbstisolierung als Bildthema“, Online-Vortrag, 24. September, 20 Uhr.

„Weinfreunde Marx und Engels. Ein Mittrinker und sein Mäzen“, Lesung, Freitag, 25. September, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Reihe „Corona-Festival“: „Social Distancing – Edward Hopper“, Online-Vortrag, 25. September, 20 Uhr.

Grundlagen der Fotografie: Pflege und Reinigung der Kamera, Freitag, 25. September, 18.30 Uhr, Samstag 26., Sonntag 27. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

„Ein gutes Gedächtnis ist erlernbar- Teil 1“, Samstag, 26. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

Autorenforum Trier des Instituts LeseKultur in Kooperation mit der VHS, ab 26. September, samstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

„Zeitgenössische Kunst im Gespräch: Gerhard Richter“, 26. September, 10 Uhr, Galerie Netzwerk.

Mündliche Kommunikation und Rhetorik, 26./27. September, 11 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

Erlebnistag für Singles, Sonntag, 27. September, 14 Uhr, Start: Kiosk im Parkeingang nahe der Basilika.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit: „Kurzgebratenes – alles, nur schnell“, Mittwoch, 23. September, 18 Uhr, Küche Medardförderschule.

Kochkurs „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 24. September, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

Familien-Yoga-Workshop, Samstag, 26. September, 15 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

Kreatives Gestalten: Frauen fotografieren anders, Samstag, 26. September, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 10.

Freundinnen-Nähkurs, ab 26. September, samstags, 16.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

EDV: Android-Smartphone und Tablet Grundlagen 50+, 28. September bis 1. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dombfrehof, Raum 106.

Computerschreiben in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC ab 30. September, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. Für die Angebote ist eine Anmeldung erforderlich, weitere Informationen und Buchung: www.vhs-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 23. September 2020 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Anfrage der SPD Fraktion: Sommerschule
4. Neues Verpflegungskonzept für Trierer Ganztagschulen in Städtischer Trägerschaft - Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- 6. Berichte und Mitteilungen
7. Verschiedenes

Trier, 14.09.2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Donnerstag den 24. September 2020, um 17.00 Uhr, in der Arena, Nebenhalle, Eingang 2, Fort-Worth-Platz 1, 54292 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

- 1. Berichte und Mitteilungen
2. Vorstellung der Ehrenamtsagentur
3. Vorstellung des Musicals „Isabel – Das Musical“
4. Vorstellung des Konzepts zur Weiterentwicklung der EKA
5. Ersatzbeschaffung von Funkstrecken für den großen Saal TUFA, überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
6. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 7. Verschiedenes

Trier, 14. September 2020

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Dienstag, 29.09.2020, 16.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rat-Die Vergabekommission tritt am Dienstag, 29.09.2020, 16.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rat-Haus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Stadtbau Trier-West – Auftragsvergabe
4. Soziale Stadt Trier-West – Umbau des Gebäudes Eurener Str. 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Auftragsvergabe
5. Soziale Stadt Trier-West – Umbau des Gebäudes Eurener Str. 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Auftragsvergabe
6. Soziale Stadt Trier-West – Umbau des Gebäudes Eurener Str. 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Auftragsvergabe
7. Sanierung und Erweiterung der Grundschule Feyen – Auftragsvergabe
8. Soziale Stadt Trier-West – Umbau des Gebäudes Eurener Str. 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Auftragsvergabe
9. Ausbau Loebstraße 3. Bauabschnitt – Auftragsvergabe
10. Ausbau Dasbachstraße – Auftragsvergabe
11. Verschiedenes

Trier, 21.09.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Jugendparlaments

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 25.09.2020 um 16:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- 1. Verpflichtung von gewählten Mitgliedern zum Trierer Jugendparlament
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 19.06.2020
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Berichte aus dem Vorstand
5. Berichte aus den Ausschüssen
5.1 Jugendhilfeausschuss (JHA)
5.2 Schulträgerausschuss (ScA)
6. Berichte aus den Arbeitsgruppen
6.1 AG Mobilität und Verkehr
6.2 AG Schule und Digitalisierung
6.3 AG Freizeit und Plätze
6.4 AG Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierschutz
6.5 AG Öffentlichkeitsarbeit

- 7. Berichte aus dem AKRV; Demokratie Leben; Lenkgruppe Klima, Umwelt, Energie
8. Nachhaltigkeitsleitfaden für das Trierer Jugendparlament – Vorlage 507/2020
9. Termine und Verschiedenes

Trier, den 17.09.2020

gez. Meike Neuffer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Donnerstag, 24.09.2020, 19:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Annahme der letzten Niederschrift; 3. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss für den Standort der Hauptfeuerwache mit Rettungswache und integrierter Leitstelle, -Beauftragung der Fachplanung Abriss, - Beauftragung der Projektsteuerungsleistungen Stufe 1; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 14.09.2020

gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark

Frau Barbara Dalpke-Polka hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 26. Mai 2019 Herr Helmut Thewalt, geb. 1949, wohnhaft Laurentius-Zeller-Str. 19, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark berufen. Die Berufung von Herrn Thewalt wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, den 16.09.2020

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsustraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 29.09.2020, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Eröffnung
2. Ergebnispräsentation Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten – SrV 2018“ in Trier
3. Berichte und Mitteilungen
4. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss für den Standort der Hauptfeuerwache mit Rettungswache und integrierter Leitstelle
- Beauftragung der Fachplanung Abriss
- Beauftragung der Projektsteuerungsleistungen Stufe 1
5. Energie- und Technikpark Trier: Ausgleichsmaßnahme „Mohrenkopf“ – Grundsatz- und Bedarfs- und Baubeschluss
Verpflichtungsermächtigung zur außerplanmäßigen Mittelbereitstellung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)

Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- 7. Berichte und Mitteilungen
8. Grundstücksangelegenheiten
8.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Zewen)
8.2. Grundstücksangelegenheit (Trier-Filsch)
9. Information über wichtige Projekte
10. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
11. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
12. Verschiedenes

Trier, 21.09.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, dem 24.09.2020, um 19.00 Uhr, im Rathaus, Verw.- Geb.I., im Großen Rathaussaal, zu seiner öffentlichen/nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
1.1 Antrag der DIL-Liste „Absetzung von TOP 9 aus der Tagesordnung.
2. Partner stellen sich vor: Safak Karacam – Beirat für Migration und Integration des Landeskreises Trier-Saarburg
3. Einwohnerfragestunde
4. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 2. Juli, 6. März 2020 und 7. Februar 2020
5. Mitteilung der Vorsitzenden
6. Anträge
6.1 Antrag „Erstellung einer mehrsprachigen Infobroschüre für Neubürger“
6.1.1 Gemeinsamer Änderungsantrag der DIL-Liste und Artur Karas und Oleg Taran, Mitglieder der Udm-Liste, zum Antrag „Erstellung einer mehrsprachigen Infobroschüre für Neubürger“
6.2 Antrag „Mehrsprachige Internetpräsenz der städtischen Homepage“
6.2.1 Gemeinsamer Änderungsantrag der DIL-Liste und Artur Karas und Oleg Taran, Mitglieder der Udm-Liste, zum Antrag „Mehrsprachige Internetpräsenz der städtischen Homepage“
6.3 Antrag der DIL-Liste „Durchführung des 4. Infotag für Migranten im 2. Semester 2020“
6.4 Antrag der DIL-Liste „Neustrukturierung des Deutschunterrichts für Frauen mit Migrationsgeschichte“
6.5 Antrag von Artur Karas und Oleg Taran, Mitglieder der Udm-Liste, „Sozialticket für Empfänger der Grundsicherung in Trier“
6.6 Antrag von Artur Karas und Oleg Taran, Mitglieder der Udm-Liste, „Runder Tisch des Beirates für Migration und Integration mit Kultur- und Migrantenvereinen der Stadt Trier“
6.7 Antrag der DIL-Liste „Ausarbeitung eines Sitzungskalenders für die Sitzungen des BeiMi für die Periode September – Dezember 2020 und für das Jahr 2021“
7. Berichte
7.1 Berichte aus den Projekten
7.2 Berichte aus den Gremien
8. Klausur
8.1 Änderungsantrag DIL-Liste zu TOP 8 der Tagesordnung.
9. Vertretung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier in der AGARP, der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
10. Anfragen
10.1 Anfrage der DIL-Liste zur Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Migration und Integration.

Verschiedenes

Nicht-öffentliche Sitzung

- 12. Haushalt
12.1 Haushalt 2020
12.2 Doppelhaushalt 2021/2022.

Trier, 17.09.2020

Mihaela Milanova Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter https://info.trier.de/bi/einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Bücherei gibt Tipps für Jugendleseclub

Herzschmerz, Abenteuerlust oder einfach nur chillen? Lesen kann eine ganze Menge bieten. Manche Kids würden gerne anderen von ihren Lieblingsbüchern erzählen und Tipps bekommen. Für sie könnte es daher spannend sein, einen eigenen Lesclub zu gründen. Anregungen und Tipps als Ausgangspunkt präsentiert die Stadtbücherei in einem neuartigen Workshop für fünf- bis sechsköpfige Gruppen. Das Angebot ist gedacht für Mädchen von zehn bis zwölf und Jungs zwischen neun und elf Jahren. Nach dem Kennenlernen entscheidet die Gruppe eigenständig, wie es weitergeht. Einen ersten Lesclub gibt es schon in der Bücherei. Infos und Link zur Anmeldung im Internet: www.stadtbuecherei-trier.de, Rubrik „Wir über uns“, Unterpunkt: LeseWerk-Raum. Den Termin für ihren Workshop-Start erhalten Interessenten jeweils nach der Anmeldung. red

Schulverpflegung

Eine SPD-Anfrage zur Sommerschule steht unter anderem auf der Tagesordnung im Schulträgerausschuss am Mittwoch, 23. September, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es erneut um das Verpflegungskonzept für Ganztagschulen in städtischer Trägerschaft, mit dem sich der Ausschuss schon im August befasst hatte. red

Ortsbeirat Trier-Süd

Das aktuelle Stadteilbudget ist ein Thema im Ortsbeirat Trier-Süd am Donnerstag, 24. September, 19 Uhr, Schammatdorf-Zentrum. Weiteres Thema ist die neue Hauptwache. red

Jugendparlament

In seiner Sitzung am Freitag, 25. September, 16 Uhr, Rathaussaal, will das Trierer Jugendparlament unter anderem einen eigenen Nachhaltigkeitsleitfaden beschließen. red